



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

# EINFACHE TRANSAKTIONEN

Thema 1: 07.11.2023 | Jascha Steinwender, Nils Simmert

1. Block

**Definitionen**

# Block 1 – Definitionen

- Was versteht man ganz allgemein unter einer Transaktion? Was versteht man unter „einfachen Transaktionen“?
- Was sind (Alltags-) Beispiele?
- Was sind die Probleme bei der empirischen Erfassung der Transaktionskosten (TAK)?

# Block 1 – Definitionen

Was versteht man ganz allgemein unter einer Transaktion? Was versteht man unter „einfachen Transaktionen“?

- Transaktionen sind Austausche, bei der materielle oder immaterielle Güter ausgetauscht werden
- Einfache Transaktionen: Austauschvorgänge, die nicht mehrmals stattfinden sollen ↔ Unterschied zu Verträgen
- Transportkosten werden explizit von TAK getrennt

Was sind die Probleme bei der empirischen Erfassung der Transaktionskosten (TAK)?

- TAK sind nicht sauber abzugrenzen
- Transformations- und Transaktionskosten verschwimmen leicht
- Bei Nicht-Zustandekommen einer Transaktion sind die TAK gar nicht messbar
- TAK sind akteurspezifisch

# Block 1 – Definitionen

Was versteht man unter Verfügungsrechten?

Welche unterscheidet man?

Warum ist die Frage, wie gebündelt Verfügungsrechte zugeordnet sind, bzw. wie eingeschränkt sie sind so wichtig?

# Block 1 – Definitionen

## Was versteht man unter Verfügungsrechten?

- Verfügungsrechte sind die relevanten Eigentumsrechte an einem Gut

## Welche unterscheidet man?

1. Das Recht, ein Gut zu nutzen (usus)
2. Das Recht, ein Gut zu verändern (abusus)
3. Das Recht, die Früchte aus der Nutzung eines Gutes zu genießen (usus fructus)
4. Das Recht, Eigentumsrechte an einem Gut auf andere Personen zu übertragen (venditio)

# Block 1 – Definitionen

Warum ist die Frage, wie gebündelt Verfügungsrechte zugeordnet sind, bzw. wie eingeschränkt sie sind, so wichtig?

- Auswirkungen auf das Zustandekommen einer Transaktion, wegen der Beurteilbarkeit von potenziellen Gewinnen
  - Schaffen Anreize für Transaktionen
  - Schaffen Sicherheit, für beide Vertragspartner, deren erworbenes Eigentum nicht aberkannt werden kann
- Zentraler Punkt: Verhalte variiert je nach dem, wie die Verfügungsrechte verteilt sind

# Block 1 – Definitionen

Wie sind externe Institutionen definiert? Wie beeinflussen sie Kooperation / Tausch und damit Arbeitsteilung? Insbesondere: Über welche 3 Wege beeinflussen Gesetze Austausch / Transaktionen?

Welche Bedeutung haben interne Institutionen für die Bereitschaft und das Ausmaß, in dem eine Transaktion zustande kommt? (Beispiele) Inwiefern beeinflussen interne Institutionen Vertragsinhalte?

# Block 1 – Definitionen

**Wie sind externe Institutionen definiert? Wie beeinflussen sie Kooperation / Tausch und damit Arbeitsteilung? Insbesondere: Über welche 3 Wege beeinflussen Gesetze Austausch / Transaktionen?**

- Externe Institutionen beeinflussen Kooperation, Tausch und damit Arbeitsteilung auf mindestens drei Arten:

1. Umfang von Rechten und Pflichten, die mit dem getauschten Gut verbunden sind (Gestaltung von Eigentumsrechten)
2. Möglichkeiten und Grenzen des Handels mit anderen (Gestaltung der Vertragsfreiheit)
3. Kosten, die mit der Durchsetzung der eigenen Rechte im Falle der Nichteinhaltung durch den Austauschpartner verbunden sind (Gestaltung des Verfahrensrechts)

# Block 1 – Definitionen

Welche Bedeutung haben interne Institutionen für die Bereitschaft und das Ausmaß, in dem eine Transaktion zustande kommt?

- Transaktionen werden nicht nur in ihrer Quantität, sondern auch inhaltlich beeinflusst
- Sie können die externen Institutionen ergänzen, mit ihnen übereinstimmen oder konträr sein
- u.U. können Vertragspartner bei Bruch der internen Institutionen keine weiteren Vertragspartner finden

Beispiele?

2. Block

**Coase-Theorem**

# Block 2 – Coase-Theorem

Erläutern Sie das Coase-Theorem (Hauptaussagen, Annahmen, Schlussfolgerungen/Anwendungen)

Erläutern Sie die Grafik auf Seite 42

Erläutern sie die Kritik am Coase-Theorem

# Block 2 – Coase-Theorem

Erläutern Sie das Coase-Theorem (Hauptaussagen, Annahmen, Schlussfolgerungen/Anwendungen)

## Annahmen:

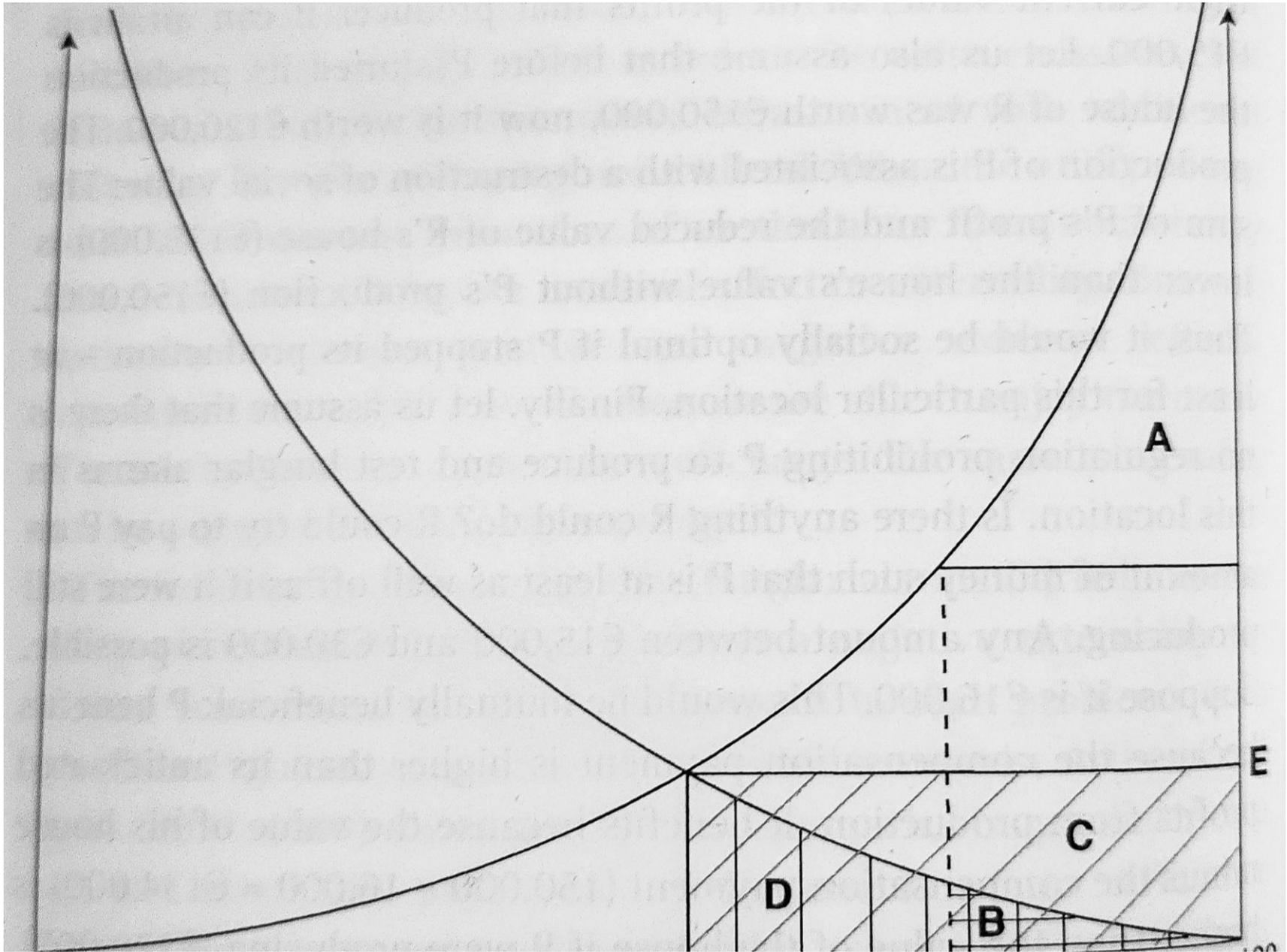
- klar definierte Eigentumsrechte, vollkommene Kapitalmärkte und keine TAK
- Bei wohldefinierten Eigentumsrechten und Abwesenheit von Transaktionskosten ist die Allokation von Ressourcen unabhängig von der ursprünglichen Verteilung der Eigentumsrechte effizient stattfindet
- Die Ressourcen werden (ohne staatliche Intervention) dem volkswirtschaftlich größten Nutzen zu Gute kommen

Reales Anwendungsbeispiel: „Co<sup>2</sup>-Steuer“

- Die EU besteuert hohe Co<sup>2</sup>-Emissionen, um den Ausstoß zu reduzieren
- Größter Volkswirtschaftlicher Nutzen: Umwelterhalt
- Laut Coase-Theorem, müsste Co<sup>2</sup>-Emission ohne staatliches Eingreifen reduziert werden

# Block 2 – Coase-Theorem

Erläutern Sie die Grafik auf Seite 42



# Block 2 – Coase-Theorem

## Erläutern sie die Kritik am Coase-Theorem

- Strategisches Handeln der Akteure kann nicht immer gewährleistet sein
- Transaktionskosten sind in der Realität nicht null
- Besitzverhältnisse sind nicht immer klar definiert
- Kurzfristige wirtschaftliche Interesse können vor langfristigen (volks-) wirtschaftlichen Interessen bevorzugt werden

## 3. Block

# Ultimatumspiel

# Block 3 – Ultimatumspiel

Erläutern Sie das Ultimatumspiel und wichtige empirische Befunde (sowie deren Interpretation); Wie ergeben sich daraus Fairnessnormen?

Welche Auswirkungen haben diese Fairnessnormen zum Beispiel auf die Preisbildung? In welchem Kontext können die Fairnessnormen noch Auswirkungen haben?

# Block 3 – Ultimatumspiel

Erläutern Sie das Ultimatumspiel und wichtige empirische Befunde (sowie deren Interpretation); Wie ergeben sich daraus Fairnessnormen?

- Fairnessvorstellungen: Welche Verteilung wird als „fair“ empfunden?
  - Verteilungsstrategien: Die meisten Teilungsvorschläge teilen das Gut zu gleichen Teilen auf
  - Ablehnungsverhalten:  $1/3$  oder weniger führt zur Ablehnung
- Die genannten Punkte werden auch bei substantiellen Beträgen beobachtet

# Block 3 – Ultimatumspiel

Welche Auswirkungen haben diese Fairnessnormen zum Beispiel auf die Preisbildung? In welchem Kontext können die Fairnessnormen noch Auswirkungen haben?

- Zahlungsbereitschaft von Konsumenten entspricht dem Grenznutzen des erworbenen Gutes
- Wird dieser Betrag bei dem Angebot überschritten, versuchen Individuen mit hohem Opportunitätskosten diesen Betrag nicht zahlen zu müssen (das Angebot wird nicht als „fair“ empfunden); Bsp. Tankpreise zu Ferienzeiten

Andere Beispiele:

- Arbeitsteilung?
- Stimmrecht in der BRD?